

## Ratssitzung am 06.12.2013

TOP 18 – Stellenplan für das Haushaltsjahr 2013

### Stellungnahme der SPD-Fraktion durch den stv. Fraktionsvorsitzenden Michael Krause

S.g.H. Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Grundlage der Personalwirtschaft der Stadt Kamen ist im vorliegenden Stellenplan 2013 detailliert dargestellt. Die Gesamtzahl der Stellen ist ebenso angegeben wie die Aufteilung nach Entgelt- und Besoldungsgruppen der tariflich Angestellten und der Beamtinnen und Beamten.

Der Stellenplan weist im Vergleich zum Vorjahr etwa 6 vollzeitverrechnete Stellen weniger aus. Die dargestellten Stelleneinsparungen auf der einen und Stellenerweiterungen auf der anderen Seite sind unter schwierigen Bedingungen mit Augenmaß vorgenommen worden. Die Personalkosten liegen im Haushaltansatz trotz Tarifierhöhungen, Beförderungen und Höhergruppierungen noch geringfügig unter denen des Vorjahres. Im Bereich der Personalkosten beträgt der Konsolidierungsbeitrag zum Gesamthaushalt über die Jahre gesehen nunmehr mehr als 60 Millionen Euro.

Da wir uns Dank der politischen Entscheidungskraft der SPD nicht mehr in einer nichtgenehmigten Haushaltssicherung befinden, sondern uns nunmehr in einer genehmigten Haushaltssicherung bewegen können, ist die Sperrfrist für die Beförderung von Beamtinnen und Beamten dieses Hauses aufgehoben. Nur diesem Umstand ist es zu verdanken, dass der Beförderungsstau aufgelöst und eine Reihe von sicherlich hochverdienten Beförderungen und Höhergruppierungen, insbesondere auch im mittleren Dienst, ausgesprochen und umgesetzt werden können.

Die Personalentwicklung im Rathaus, wenn man die zu erwartenden altersbedingten Abgänge durch Rente, Altersteilzeit etc. betrachtet, macht eine

gezielte Ausbildung von Fachkräften notwendig, um die Qualität der Verwaltungsarbeit zu erhalten und zu steigern. Die Entscheidung, hier 7 jungen Menschen die Ausbildung in verwaltungsspezifischen Berufen anzubieten, ist richtig und zielführend.

Wieder erhalten etwa 30 Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung. Wir wissen aus dem eigenen Berufsumfeld, dass Praktikanten in der Regel einer zusätzlichen Betreuung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedürfen und dass die Kolleginnen und Kollegen im Rathaus und den städtischen Betrieben sich den Aufgaben einer guten Ausbildung der Praktikanten mit großem Engagement widmen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Veränderungen im Arbeitsumfeld und wachsende Anforderungen an die Beschäftigten in der Verwaltung erfordern eine permanente Aus- und Weiterbildung. Die im Vorbericht zum Stellenplan angesprochene Bilanz des „Konzerns Kommune Kamen“ ist nur ein Beispiel dafür. Hier sind wir, wie bei der Einführung des NKF, am Beginn eines Prozesses, für den es keine eingespielte Software gibt und bei dem das Tagesgeschäft den Entwicklungen voranläuft. Die in diesem Bereich Handelnden arbeiten unter schwierigen Bedingungen. Durch Teilnahme an Seminaren, Schulungen und auch Inhouse-Veranstaltungen werden die Mitarbeiter/innen fortwährend für die wachsenden Anforderungen an ihre Arbeit qualifiziert. Auch dadurch wird die unbestritten hohe Qualität der Verwaltungsarbeit gesichert.

Die im Haushaltsansatz dafür bereitgestellten Mittel sind gut investiertes Geld.

Ich will Ihnen auch heute nicht ersparen, wie in den vergangenen Jahren in meinen Wortbeiträgen zum Stellenplan, das Thema der wachsenden Anforderungen an das Personal und auch der mit der Stellenreduzierung verbundenen Arbeitsverdichtung anzusprechen. Hier glauben wir, dass zeigt

auch die Einvernehmlichkeit zwischen Personalrat und der Verwaltung, dass hier mit Augenmaß behutsam entschieden und entwickelt wird.

Die SPD-Fraktion wird dem vorliegenden Stellenplan uneingeschränkt zustimmen.

Wir bedanken uns bei allen Beschäftigten, die sich in dieser Verwaltung, in diesem Rathaus und in den angegliederten Abteilungen und Unternehmen, mit hohem Engagement eingebracht haben und für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt immer qualifiziert gearbeitet haben.

Dies gilt natürlich auch für die Belegschaft unseres Krankenhauses. Den Kolleginnen und Kollegen der Krankenhausbelegschaft wünsche ich im Namen meiner Fraktion ein gutes Gelingen der Fusion und ein gutes Miteinander mit den neuen Kolleginnen und Kollegen. .

Ich bitte die Personalvertretungen, diesen Dank an die Belegschaften weiterzugeben.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit